

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 39

Artikel: Förderung der Berufslehre beim Meister

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 39

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Zünfte und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIV. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1-paltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. Dezember 1898.

Wochenspruch: Die besten Aerzte auf der Welt, trotz aller Heider, aller Hasser, Das sind, im Bunde trenn gesellt: Diät, Bewegung, Luft und Wasser.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Leitender Ausschuss.

Kreis Schreiben Nr. 173

an die

Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unser Jahresbericht pro 1898 soll im allgemeinen nach gleichem Programm wie die bisherigen erstattet werden, immerhin mit Ergänzung durch eine kurze orientierende Rundschau über den Stand und die Entwicklung der schweizer. Gewerbetätigkeit im allgemeinen und in einzelnen Berufsarten.

Damit der Gesamtbericht rechtzeitig erscheinen könne, werden die Sektionsvorstände ersucht, uns ihre Berichte so bald wie möglich, spätestens bis Ende Februar 1899, zukommen zu lassen. Um diese Berichterstattung zu erleichtern und eine größere Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit zu erzielen, wird, wie in früheren Jahren, jeder Sektion ein Berichterstattungsformular zugesandt und um möglichst genaue und vollständige Ausfüllung desselben dringend ersucht.

Was in der Rubrik „Finanzen“ unter Ausgaben für „Vereinsverwaltung“ — „Bildungszweck“ — „Zweck: für Hebung des Gewerbes im allgemeinen“ gemeint sei, sollte nicht missverstanden werden können. Unter erstgenannte Rubrik fallen die laufenden Ausgaben (z. B. Inserate, Post, Druck, Reisen, Vergütungen, Gratifikationen, Mobiliar, Miete, Ausflüge, Festlichkeiten zc.). Unter „Bildungszwecken“ ver-

stehen wir die Beiträge an Gewerbe- oder Fachschulen, Kurse, Gewerbmuseen, Muster- und Modellsammlungen, Handfertigkeitsunterricht, Bibliothek, Lesezimmer zc. während Beiträge an Ausstellungen, Lehrlingsprüfungen, Arbeitsnachweis, Gewerbehallen zc. in die letzte Rubrik gehören. Für anderweitige größere Ausgabeposten sind zwei Linien reserviert.

Selbstverständlich ist es sehr erwünscht, daß die Sektionen sich nicht mit der Ausfüllung dieser Formulare begnügen, sondern zugleich auch Anregungen und Vorschläge für die künftige Tätigkeit unseres Vereins oder für die Förderung der Gewerbe im allgemeinen darbieten. Solche Meinungsäußerungen sollen stets thunlichste Berücksichtigung und Verwertung finden.

Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen andern Termin abschließen, sind ersucht, uns gleichwohl über das Kalenderjahr 1898 zu berichten. Solche Sektionen, deren gedruckter Jahresbericht bis Ende Februar 1899 nicht erscheinen kann, sind freundlichst gebeten, uns vorher die Korrekturbogen desselben oder einen schriftlichen Bericht einzusenden. Sofern der gedruckte Bericht die im Formular gestellten Fragen genügend beantwortet, kann die Ausfüllung dieses Formulars unterlassen werden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß Bericht und Rechnung über die Lehrlingsprüfungen pro 1898 bei der Jahresberichterstattung nicht wiederholt werden müssen. (Fortf. f.)

Förderung der Berufslehre beim Meister.

Der Schweizer. Gewerbeverein ist gewillt, eine angemessene Vergütung in Form eines Zuschusses zum Lehrgeld bis auf

den Betrag von Fr. 250 solchen Handwerksmeistern zu verabsolgen, welche der

mustergültigen Heranbildung von Lehrlingen ihre besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit widmen und vermöge ihrer Befähigung für Erfüllung nachgenannter Verpflichtungen genügende Gewähr bieten.

1. Der Bewerber muß Schweizerbürger sein und seinen Beruf selbstständig betreiben. Seine Werkstätte soll den technischen Anforderungen der Gegenwart entsprechen.
2. Der Lehrmeister muß sich verpflichten, den von ihm aufzunehmenden Lehrling in allen Kenntnissen und Kunstfertigkeiten seines Gewerbes heranzubilden, ihn auch außerhalb der Werkstätte in Zucht und Ordnung zu halten, zum fleißigen Besuch der gewerblichen Fortbildungs- oder Fachschulen anzubahnen und zur Teilnahme an den Lehrlingsprüfungen zu verpflichten, überhaupt nach seinen Kräften alles zu thun, was zu einer wohlgeordneten Berufslehre gehört.
3. Der Lehrmeister muß dem Lehrling, sofern dieser nicht im Elternhause verbleiben kann, in seinem eigenen Haushalt Kost und Wohnung geben, eventuell ihm zur Unterkunft in einer ordentlichen Familie behilflich sein und für gesunde Verpflegung und zweckmäßige Erziehung in derselben die Verantwortlichkeit übernehmen.
4. Der Lehrvertrag ist nach den Bestimmungen des schweizerischen Normal-Lehrvertrages festzustellen und durch den Schweizer Gewerbeverein zu genehmigen. Die Dauer der Lehrzeit muß den vom Schweiz. Gewerbeverein für jedes Gewerbe aufgestellten Normen entsprechen. Bereits seit längerer Zeit begonnene Lehrverhältnisse können nicht in Bewerbung treten.

Die Auswahl der Lehrmeister erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Mittel auf Grundlage der eingehenden schriftlichen Anmeldungen und mit möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Berufsarten und Landesteile durch den Centralvorstand des Schweizer Gewerbevereins. Den Vorzug erhalten indes solche Meister: a) die durch regelmäßige Teilnahme ihrer frühern Lehrlinge an Lehrlingsprüfungen bereits Proben ihrer Lehrmeisterthätigkeit aufzuweisen haben; b) welche Mitglied einer Sektion des Schweiz. Gewerbevereins sind, und c) an deren Wohnort eine gute Fach- oder gewerbliche Fortbildungsschule sich befindet.

Handwerksmeister, welche den geforderten Verpflichtungen glauben entsprechen zu können, belieben sich unter Beifügung der verlangten Zeugnisse bis spätestens den 31. Januar 1899 schriftlich anzumelden. Die bezüglichen Pflichtenhefte und Anmeldeformulare können beim Sekretariate des Schweiz. Gewerbevereins in Bern, das auch zu jeder weitem Auskunfterteilung bereit ist, bezogen werden.

Verbandswesen.

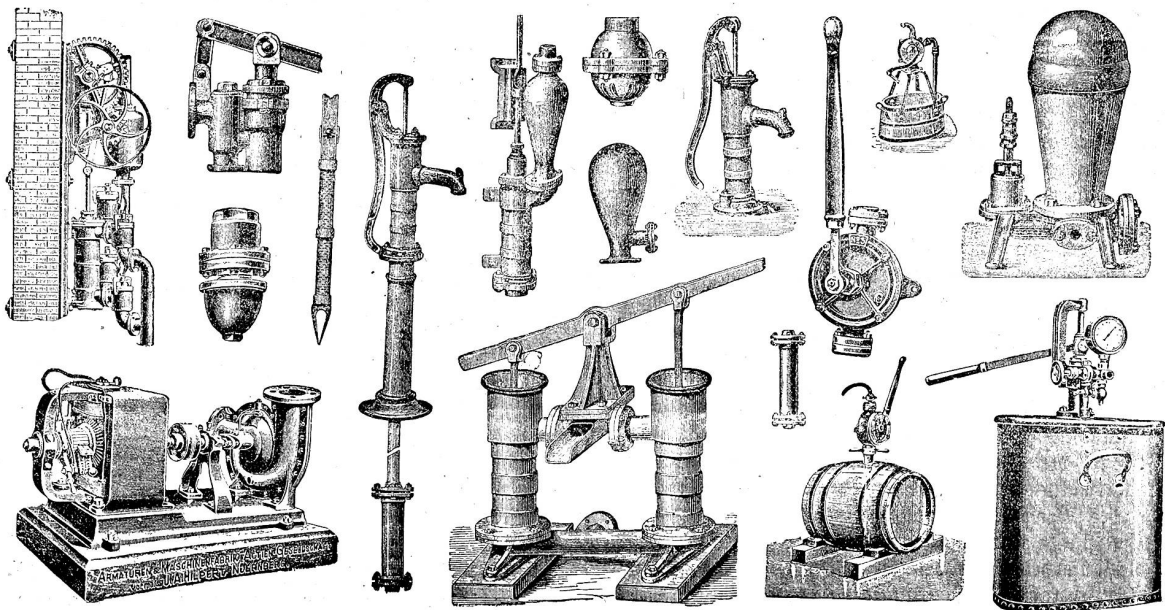
Gewerbeverband Zürich. Im neuen Adressbuch der Stadt Zürich, nebenbei bemerkt einem stattlichen Bande, sind die Mitglieder des Gewerbeverbandes (26 Sektionen) mit einem Stern bezeichnet. Es geschah das im Einverständnis mit den leitenden Kreisen und hat den Zweck, die nicht Besten zum Beitritt zu animieren, auf daß große Aufgaben an Hand genommen und durchgeführt werden können.

Handwerker- und Gewerbeverein Bern. Die Versammlung vom 16. Dez. war recht zahlreich besucht und wurde von Herrn Stadtrat Michel, Buchdrucker, präsiert. Nachdem er erwähnt, daß nach Bekanntgabe des Tarifs für elektrische Kraftabgabe in gewerblichen Kreisen Stimmen laut geworden, die kleineren Betriebe von 1/2—5 Pferdekraften seien zu sehr belastet, erteilt das Präsidium Herrn Direktor Oppitofor das Wort, um über die Enttassung des erwähnten Tarifs Auskunft zu erteilen. Das Resultat der Diskussion war ein Beschluß, es sei an die Gemeindebehörde eine Eingabe zu machen, um eine Verbilligung der kleineren Betriebe herbeizuführen. — Das zweite Thema: „Lehrlingspatronate“, war nicht weniger interessant. In längerem wohlüberdachten Referate erläuterte Herr Gewerbestatthalter Krebs verschiedene Mängel im Lehrlingswesen. Die Ausführungen des Herrn Krebs wurden in trefflicher Weise ergänzt durch ein Wort des Herrn Großrat Demme. Folgende Resolution kam zur Annahme: „Der Handwerker- und Gewerbeverein Bern, in Betracht, daß Lehrlingspatronat und Lehrlingsheim geeignet sind, die Handwerkslehre zu fördern und den bestehenden Mängeln im Lehrlingswesen vorzubeugen, beauftragt den Vorstand, gemeinsam mit andern in dieser Frage interessierten Vereinen die geeigneten Maßnahmen zur beförderlichen Errichtung eines Lehrlingspatronats und Lehrlingsheims für die Stadt Bern zu ergreifen.“

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Pumpen aller Art.

Ankerstrasse 110.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.